

Edelsteine im Jyotish

von Astrid Reick, Hamburg

Jyotish, die indische Astrologie, die auf den ca. 6000 Jahre alten Veden basiert, weist zur westlichen Astrologie zwei wesentliche Unterschiede auf: Sie beruht nicht auf dem siderischen (feststehenden) Tierkreis, sondern auf dem tropischen (beweglichem) Tierkreis. Zum anderen besteht der Sinn für den Menschen in dieser vedischen Wissenschaft darin, nicht nur die Zukunft vorauszusagen, sondern negative Einflüsse abzuschwächen oder ganz und gar zu eliminieren. Vermeide die Gefahr, bevor sie gekommen ist heißt es in den Veden. Das Sanskritwort Jyoti bedeutet Licht.

In den Veden ist Jyotish in drei wichtige Bereiche eingeteilt:

Ganita beinhaltet die mathematischen Berechnungen, beschreibt die Struktur des Sonnensystems und des Universums (sphärische Astronomie).

Samhita bedeutet Ganzheit. Es ist die Astrologie der Weltangelegenheiten, Transite von Planeten, Kometen und Auswirkungen auf die Welt als Ganzes werden darin beschrieben.

Hora steht für die Interpretationen und Voraussagen aus dem Geburtshoroskop (Janma Kundali) der einzelnen Personen. Dieser Bereich aufgrund genauer mathematischer Berechnungen ist der Ansatz für die Edelsteintherapie im Jyotish.

Um Gefahren aufgrund ungünstiger Planetenkonstellationen abzuwehren, d. h. den Menschen in Einklang mit seinen planetaren Energien zu bringen und so die Gesundheit, das Glück und Wohlbefinden und den Erfolg des Einzelnen zu fördern können entweder Yagyas, sogenannte heilige Zeremonien zu bestimmten Zeitpunkten durchgeführt werden oder/und es werden Edelsteine empfohlen.

Im Jyotish werden die neun wichtigen Planeten berücksichtigt: Sonne (*Surya*), Mond (*Chandra*), Mars (*Mangal*), Merkur (*Buddh*), Jupiter (*Guru*), Venus (*Shukra*), Saturn (*Shani*), auf- und absteigender Mondknoten (*Rahu und Ketu*). Jedem dieser Planeten sind bestimmte Edelsteine zugeordnet. Planeten und Edelsteine wiederum entsprechen Körperteilen und psychischen und physischen Eigenschaften. Durch das gezielte Tragen eines Edelsteines können so die Schwächen eines Menschen von der Basis der kosmischen Einheit her ausgeglichen werden.

Edelsteine im Jyotish

Da im Jyotish die wichtigsten neun Planeten berücksichtigt werden, liegen der Edelsteintherapie ebenfalls neun Steinarten zugrunde.

Name des Steines	entspr. Planet	Sanskrit-name der Planeten	Wochentage	Finger, an denen idealerweise ein Jyotish Edelsteinschmuck getragen wird
Rubin	Sonne	Surya	Sonntag	Ringfinger
Perle	Mond	Chandra	Montag	Ringfinger
Koralle	Mars	Mangal	Dienstag	Ringfinger
Smaragd	Merkur	Buddh	Mittwoch	Mittelfinger
gelber Saphir	Jupiter	Guru	Donnerstag	Zeigefinger
Diamant	Venus	Sukra	Freitag	kleiner Finger oder Mittelfinger
blauer Saphir	Saturn	Shani	Samstag	Mittelfinger
Hessonit		Rahu	Samstag	Mittelfinger
Katzenauge		Ketu	Dienstag	Ringfinger

Der Rubin

Der Rubin steht für die Sonne. Die Sonne ist männlich und repräsentiert den Vater. Sie entspricht dem Selbst und dem Gehirn. Sie sagt etwas über Vitalität, Abwehrkräfte, Energie und Lebenskraft aus. Aufgrund der Stellung und Würde der Sonne in einem Geburtshoroskop können Aussagen auf Wohlstand u. Erfolg in weltlichen Dingen gemacht werden. Die Sonne ist ebenfalls verantwortlich für Selbstbewußtsein und Status. Sie ist heiß und wärmend, kann aber im negativen auch andere (Planeten) verbrennen. Das Metall, daß der Sonne entspricht ist Gold. Ein Rubin der wohltuend wirkt sollte sein:

- 1.) so rein wie möglich (Augennerv), keinesfalls dunkle Einschlüsse
- 2.) Farbe von pink, karminrot bis bräunlich rot sollte den Träger ansprechen
- 3.) schöner Glanz und Feuer (das ist das Leuchten, wenn man in den Stein hineinguckt).

Für Jyotish sind die Größen (meist ab ca. 1,3 ct, ideal ab 2 ct) und die Farben abhängig vom Chart, Geschmack und Geldbeutel der Träger. Gute Rubine in entsprechenden Qualitäten sind knapp, teuer und schwer zu bekommen. Die bekanntesten Länder in denen Rubine gefunden werden sind: Sri Lanka, Burma, Thailand und seitdem hier kein Krieg mehr herrscht, auch Kambodscha, Vietnam und Madagaskar. Madagaskarrubine sind wesentlich günstiger und haben anstelle

des „blaustichs“ einen Unterton in orange. Da der Rubin in entsprechenden Qualitäten sehr teuer ist, kann notfalls auf schönen roten Turmalin in entsprechend größerem Karatgewicht* zurückgegriffen werden.

Gefaßt werden sollte ein Rubin in Gold am Sonntag oder an einem der den befreundeten Planeten der Sonne entsprechendem Wochentag. Diese sind Montag, Dienstag und Donnerstag.

Da im Jyotish Rubinringe am Ringfinger getragen werden und der Rubin relativ unempfindlich ist, eignet sich dieser Stein hervorragend im Ring.

* ein Karat ist ursprünglich das Gewicht eines Kernes vom Johannesbrot. Heute wiegt man selbstverständlich mit modernen Waagen: 1 Karat (abgekürzt ct sind 0,2 Gramm)

Die Perle

Die Perle steht für den Mond. Der Mond ist weiblich, mütterlich, empfangend. Die Stellung des Mondes im Horoskop sagt viel über das Gefühlsleben eines Menschen, emotionale Stärke und Gleichgewicht aus. Der Mond beeinflusst den Geist, den gesunden Menschenverstand und das Gedächtnis ebenso wie die Fruchtbarkeit. Zunehmender Mond während der Geburtszeit fördert positive Emotionen, abnehmender Mond eher negative. Der Mond ist kalt und feucht (wie die Perle im Wasser).

Eine Perle, die ausgleichend und positiv auf den Menschen wirkt sollte sein:

- 1.) mondähnliche Farbe
- 2.) so rund wie möglich (kernlose Perlen sind fast nie so rund wie eine Zuchtperle mit rundem, eingepflanzten Kern)
- 3.) weicher Glanz und schönes Lüster
- 4.) möglichst makellose Oberfläche

Für Jyotish nimmt man auf jedenfall ungebohrte Perlen:

- 1.) **Orientperlen:** dies sind die einzigen Perlen, die ohne irgendein Zutun vom Menschen entstanden sind sie sind selten ganz rund, die Farbe ist abhängig von den Mineralien im Wasser, sehr teuer
- 1.) **Keshiperlen** (kernlose Perlen): bei der Züchtung von Südseezuchtperlen wird die Muschel entweder leicht verletzt oder verunreinigt. Um diese Stelle herum bildet die Muschel eine neue Perle. Südseekeshis sind sozusagen die ungeplanten Kinder der Südseezuchtperlen.
- 2.) **Südseezuchtperlen:** Wenn eine besonders große Perle benötigt wird oder andere nicht in entsprechenden Qualitäten erhältlich sind.
- 4.) Relativ neu auf dem Markt sind **kernlose chin. Süßwasserperlen** in sehr schönen gleichmäßig runden Qualitäten. Die größeren Perlen dieser Art haben keinen Perlmutterkern, sondern eine kleiner Perle derselben Art eingepflanzt.

Metall für den Mond (Perle) ist Silber. Sogar in der europäischen Kultur ist auf altem Silbergerät ist häufig noch ein Mond als Punzierung für das Silber zu finden. Gefaßt werden sollte die Perle entweder am Montag, oder an einem der den befreundeten

Planeten entsprechenden Wochentagen. Das sind für die Perle die Tage Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Besonders wichtig beim Fassen der Perle ist das Vertrauen zum Goldschmied. Ungebohrte Perlen sind grundsätzlich schwerer zu bekommen als gebohrte Perlen. Außerdem sind sie in guten Qualitäten teurer, da eine Bohrung soweit möglich auf die unregelmäßige, fehlerhafte Stelle gesetzt wird. Die traditionelle und elegante Lösung für das „Fassen“ ist das Anbohren der Perle und einen Stift mit Öse einzukleben. Der Nachteil dieser klassischen Lösung ist das durch das Anbohren (Ganzheit wird zerstört) wird und sich der Kleber beim häufigen Tragen löst. Ideal ist das Fassen der Perle wie einen Edelstein. Optisch von Nachteil ist, das nicht soviel von der Perle zu sehen ist. Dafür bleiben aber die gute Wirkung und die unkomplizierten Trageigenschaften des Perlschmucks erhalten.

Die Koralle

Die Koralle steht für den Mars. Der Mars ist männlich, trocken, feurig (pitta), energisch, ehrgeizig, kommandierend (Durchsetzungsvermögen), temperamentvoll und aggressiv. Er steht für Sport, für Mut und Heldentum, für irdischen Wünsche und Besitz für die sexuelle Kraft.

Korallen wirken, wie alle Edelsteine auf verschiedene Menschen sehr unterschiedlich. Sogar die unterschiedlichen Farbvarietäten von zartrosa bis dunkelrot haben verschiedene Wirkungen. Korallen sollten auf jedenfall ca. 5 Tage bis eine Woche zur Probe getragen werden. Wichtig ist bei einer Koralle, daß sie:

- 1.) keine Risse aufweist
- 2.) keine dunklen Flecken hat
- 3.) möglichst einheitliche Farbe besitzt von rosa bis dunkelrot. Kleine Wachstumsstreifen dürfen allerdings erkennbar sein. Sie sind sogar ein Echtheitsmerkmal. Nachgefärbt sollte eine Koralle für Jyotishzwecke allerdings keinesfalls sein. Erfahrung: viele die gern eine dunkle rote Koralle möchten, stellen beim Probetragen fest, das eine hellrote oder sogar rosa Koralle angenehmer für sie ist.

Für Jyotish kommen verschieden Formen von Korallenschmuck in Betracht:

- 1.) Korallenkette aus vielen Korallenperlen
Vorteil: es entfällt das teure Fassen wie bei einer einzelnen Koralle
Nachteile: die Kette kann reißen und muß regelmäßig neu aufgezogen werden
dadurch das die einzelnen Kugeln gebohrt sind braucht man wesentlich mehr Gewicht als bei einer einzelnen Perle
- 2.) einen Cabochon: das ist eine Koralle, die unten flach ist und auf der Oberseite gewölbt
Vorteil: ein ungebohrtes Korallenstück kann man sich entsprechend des gewünschten Gewichts kaufen, einmal gefaßt, bedarf es nur noch wenig Pflege
Nachteil: es kommen die Kosten des Fassens hinzu
Außerdem liegt der Cabochon aufgrund seiner Form wenn er gefaßt ist, nie voll auf der Haut auf
- 3.) eine ungebohrte Kugel hat gegenüber dem Cabochon den Vorteil, daß sie auch nach dem Fassen guten Hautkontakt aufweist. Dafür ist, wie bei

einer gefaßten Perle optisch recht viel von der Koralle durch die Fassung verdeckt.

Das Metall für den Mars ist Kupfer. Da Kupfer Grünspan bildet werden Korallen in Gold gefaßt. Ausnahme: Werden Perlen und Korallen in einem Schmuckstück verarbeitet, sollte auch nur ein Metall verwendet werden, also entweder Gold oder Silber.

Korallen werden idealerweise an einem Dienstag gefaßt, oder am Sonntag, Montag oder Donnerstag. Beim Tragen und Reinigen sollte bedacht werden, daß die Koralle ein weiches, organisches Material ist. Sie ist empfindlich gegen Säuren und Laugen. Für Leute, die viel mit den Händen arbeiten ist ein Anhänger geeigneter als ein Ring. Durch häufiges Tragen verliert sie etwas an Glanz. Durch leichtes Eincremen- oder ölen kann man den Glanz wieder etwas auffrischen.

Smaragd

Der Smaragd steht für den Merkur. Der Merkur ist weder männlich noch weiblich. Er ist jugendlich, wird stark von anderen Planeten beeinflußt und ist kalt und feucht. Er beeinflußt den Intellekt und die Kommunikation, Sprache, Poesie, Erziehung, Lernen und Unterrichten, Humor und Witz. Auch Handel und Geschäftssinn und kurze Reisen werden mit dem Merkur in Beziehung gesetzt.

Im Körper werden das Nervensystem, die Lungen und die Eingeweiden mit dem Merkur verbunden. Der Merkur ist verantwortlich für Nervenkrankheiten, Epilepsie und Hirnerkrankungen.

Ein Smaragd, der dem Träger angenehme Erfahrungen bringen soll, sollte sein:

- 1.) möglichst rein, Smaragde sind nie so rein wie Diamanten. Sie haben immer leichte Einschlüsse. Wichtig ist, daß die Einschlüsse nicht dunkel sind.
- 2.) Der Smaragd darf keine Risse haben. Man muß häufig sehr genau mit einer Lupe schauen, um festzustellen, ob ein Einschluß oder ein Riß vorliegt, zumal Smaragde bevor sie in den Handel kommen meistens geölt werden, damit etwaige Poren und feinen Einschlüsse nicht so sehr sichtbar sind.
- 3.) Die Farben, ob sehr hell oder dunkel, blau- oder flaschengrün haben unterschiedliche Wirkungen und auch sehr unterschiedliche Preise. Je dunkler und farbintensiver ein Smaragd ist, desto teurer ist er. Das bedeutet aber nicht, das seine Wirkung auf den Träger besser ist! Es empfiehlt sich, sich auf seinen Geschmack und auf sein Gefühl zu verlassen (Probetragen!).

Die unterschiedlichen Farbnuancen bei Smaragden weisen auf die verschiedenen Fundorte hin, ebenso die verschiedenen Einschlüsse. Smaragde sind sehr sprungempfindlich. Gefaßt werden Sie normalerweise in Gold, bevorzugt 900/000 Gold, weil es am weichsten ist und sich problemlos an den Stein andrücken läßt. Bei manchen Jyotish Empfehlungen wird als Fassungsmaterial Silber verschrieben. Es steht in vielen Schriften der Merkur hätte einen Charakter sprunghaft wie Quecksilber. Der dem Smaragd entsprechende Wochentag ist Mittwoch. Freitag und Samstag sind befreundeten Planeten zugeordnet (Venus und Saturn).

Ringe mit Smaragd sollten wegen der Sprungempfindlichkeit bei groben Arbeiten abgenommen werden.

Gereinigt wird ein Smaragdschmuck am besten mit heißem Wasser, einer alten Zahnbürste und Spülmittel. Wenn man die Verunreinigungen von der Rückseite der Fassung entfernt, erstrahlt der Stein wieder in seinem alten Glanz.

Der gelbe Saphir

Der gelbe Saphir steht für den Jupiter. Der Jupiter ist männlich und ist der größte Wohltäter. Im Sanskrit heißt der Jupiter Guru, was so viel bedeutet wie Lehrer oder (Lehr-)Meister*, mit all den positiven Eigenschaften eines Lehrers. Er ist rund und freundlich, gibt Gelassenheit, hilft mit Leichtigkeit bei Problemlösungen durch fundiertes spirituelles und konkretes Wissen. Er steht für Religiosität, Glaube, Ehrlichkeit, Weisheit und Hingabe und für Optimismus, nicht aber für Askese, Kasteiung oder Occultismus. Bei Frauen regiert Jupiter die Ehe und Beziehung zum Ehemann. Geld, Wohlstand und Reichtum werden ebenfalls dem Jupiter zugeordnet.

Ein gelber Saphir, der angenehme Wirkungen ausstrahlen soll, sollte sein:

- 1.) augenrein
- 2.) Farbe von blaßgelb, zitronengelb über goldgelb bis cognacfarben
- 3.) so gleichmäßig wie möglich gefärbt
- 4.) schöner Glanz und Feuer

Für Jyotish kommen meist die Größen zwischen 2 und 5 ct in Betracht. Gute gelbe Saphire sind knapp und teuer geworden. Teilweise wird die Farbe des gelben Saphirs durch Erhitzen verbessert. Das hat keinen negativen Einfluß auf die Jyotish Qualität. Das farbgebende Element beim gelben Saphir ist Eisen. Die orangeroten Varietäten des gelben Saphirs heißen Padparadja.

Als Jyotishring gehört der gelbe Saphir an den Zeigefinger. Wer an diesem Finger keinen Ring tragen möchte, sollte sich für einen Anhänger entscheiden. Als Metall für die Fassung wähle man Gelbgold. So wie bei allen Jyotishschmuckstücken wird der Stein so gefaßt, das der Stein leicht die Haut berührt.

Der ideale Wochentag zum Fassen eines gelben Saphirs ist der Donnerstag. Die anderen möglichen Tage sind Sonntag, Montag und Dienstag.

*1. Guru (Meister) hat im westlichen Sprachgebrauch einen sehr negativen Beigeschmack. Das im Handwerk der Lehrherr auch ein Meister ist, der den jungen Menschen in der Ausbildung nicht nur Fachwissen verleiht, sondern auch Vorbild ist, gerät in diesem Zusammenhang leider allzu oft in Vergessenheit.

Der Diamant

Der Diamant steht für die Venus. Die Venus ist weiblich, zuständig für Schönheit und Harmonie. Sie steht für die Liebe, bei Männern für die Ehefrau. Im Gegensatz zum Mars, der etwas über die sexuelle Kraft aussagt, ist die Venus mehr für den sexuellen Genuß zuständig. Sie regiert über Luxus und Bequemlichkeit und liebt schöne Fahrzeuge und schöne Kleidung und Schmuck. Da sie auch sensibel und

empfindlich ist und auch für Verfeinerung auf der materiellen Ebene ist sie der Planet der Künstler.

Die für Jyotish empfohlenen Diamanten sollten sein:

- 1.) Lupenrein bis vvs. (vvs bedeutet sehr, sehr kleine Einschlüsse bei 10-facher Vergrößerung (Lupe).
- 2.) eine weiße Farbvarietät
es gibt richtig farbige Diamanten, die allerdings dann anderen Planeten stärker entsprechen als der Venus
- 3.) Größen von ca. 0,25 ct bis 2,5 ct, idealerweise ab 1 Karat
- 4.) Schliffqualitäten: Die Form muß mindestens eine Symmetrieachse aufweisen, der runde Schliff mit 52 Facetten wird Brillantschliff genannt
der Schliff sollte das Feuer (Farbspiel) und die Schönheit des Steines hervorheben. Es gibt auch sehr schöne Steine im Princess- oder Smaragdschliff, die im Verhältnis zur Größe günstiger sind als Brillanten.

Für die Fassung wird das Metall Silber empfohlen. Da der Diamant ein teurer, unempfindlicher Stein ist, kann er auch in Platin oder Weißgold (Vorsicht bei Nickelallergie) gefaßt werden.

Freitag ist der Tag der Venus und der richtige Tag einen Diamanten zu fassen. Befreundet ist die Venus mit Merkur (Mittwoch) und Saturn (Samstag).

Die bekanntesten Fundstätten sind in Südafrika. Heute kommen auch viele Diamanten aus Rußland und Australien.

Kurzinformation zur Diamantgraduierung

Diamanten werden nach den berühmten vier „C“ s beurteilt:

Clarity	-	Reinheit
Colour	-	Farbe
Cut	-	Schliff
Carat	-	Gewicht (1 Karat sind 0,2g, somit sind 5 ct 1g)

Folgende international anerkannte Organisationen erstellen Diamant Zertifikate:

HRD	=	hoher Rat für Diamanten, Antwerpen
DPL	=	Diamant Prüflabor Idar Oberstein (schweißt die Steine nicht ein)
IGI	=	International Gemmological Institute
GIA	=	Gemmological Institut of Amerika

Der blaue Saphir

Der blaue Saphir steht für den Saturn. Der Saturn ist verantwortlich für Langlebigkeit und Tod, Langsamkeit, tiefe spirituelle Erfahrung, Askese, Ernst, Leiden und Traurigkeit. Er ist für Unfälle verantwortlich, für chronische Krankheiten, aber auch für Disziplin, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Gründlichkeit. Er repräsentiert die Autoritätsfigur, die zur Strenge erzieht und Weisheit durch Erfahrung vermittelt. Er ist für körperlich harte Arbeit wie Maurer, Zimmermann oder Minenarbeiter oder den Handel mit Grundbesitz.

Ein angenehmer blauer Saphir sollte sein:

- 1.) frei von Einschlüssen (augenrein)
- 2.) möglichst gleichmäßig gefärbt
- 3.) ansprechender Glanz

Für Jyotish kommen meist Größen von 2 bis 4 Karat in Betracht. Es gibt sehr helle lichte Qualitäten über intensiv blau bis dunkelblau und blauschwarz, die im Preis sehr unterschiedlich sind. Da die unterschiedlichen Farben etwas unterschiedliche Wirkungen haben, empfiehlt sich nach dem eigenen Gefühl zu gehen und den Stein ca. eine Woche lang probezutragen. Außerdem ist der blaue Saphir, der Stein, der die stärksten Negativreaktionen hervorrufen kann. Das ist noch ein Grund mehr, den Stein im ungefaßten Zustand auszuprobieren.

Das Metall, das dem Saturn zugeordnet ist, ist Eisen. Manchmal „verschreiben“ Jyotish Gelehrte sogar Eisenringe. Ein blauer Saphir wird in weißem Metall gefaßt, entweder Silber oder Weißgold oder Platin.

Da ein Ring mit blauem Saphir auf dem Mittelfinger getragen werden soll und der Stein relativ unempfindlich ist, ist er dafür gut geeignet.

Gefaßt und das erste Mal getragen wird der blaue Saphir an einem Samstag. Zum Fassen kommen auch die Tage Mittwoch und Freitag in Betracht.

Hessonit und Katzenauge

Hessonit (Gomed) steht im Sanskrit für den **Rahu**, **Katzenauge** für den **Ketu**. Die Beiden sind der auf und absteigende Mondknoten.

Rahu ist der Ergreifer der Leidenschaft. Er strebt nach weltlichem Erfolg und Ruhm, ist aber auch für Dumpfheit verantwortlich.

Hessonit der auf Rahu ausgleichend wirkt sollte sein:

- 1.) honiggelbe bis hellbraun orange Farbe bei gleichmäßiger Farbverteilung (wer einmal eine Mondfinsternis gesehen hat, weiß wie idealerweise ein Rahustein aussehen sollte)
- 2.) ab ca. 2 ct
- 3.) schöner, klarer Glanz
- 4.) frei von Einschlüssen

Der Hessonit ist eine Varietät des Granats. Ein Schmuckstück mit einem Hessonit sollte an einem Samstag gefaßt werden oder wie der blaue Saphir an einem Mittwoch oder Freitag. Der dem Rahu entsprechende Finger ist der Mittelfinger.

Ketu ist für Heimlichkeiten, im positiven auch für Spiritualität und Erleuchtung zuständig. Er bewirkt gute Intuition und Hellsichtigkeit und die Mobilisierung natürlicher Heilkräfte. Im Gegensatz zu Rahu, der sich von weltlichen Qualitäten angezogen fühlt, zieht es den Ketu in die Askese und der damit verbundenen Verwirklichung der spirituellen Fähigkeiten.

Katzenauge sollten sein:

- 1.) mind. 1 ct
- 2.) klares chatoisieren (so nennt man den Katzenaugeneffekt, der durch eingeschlossene Hohlkanäle zustande kommt)

- 3.) die Grundfarbe von gräulich, gelblich, grünlich oder bräunlich sollte als angenehm empfunden werden

Nur das Chrysoberyll Katzenauge ist das echt Katzenauge und darf diesen Namen ohne einen Zusatz tragen. Die anderen chatoisierenden Steine müssen mit Ihrem vollständigen Steinnamen angegeben werden, z.B. Turmalinkatzenauge oder Quarzkatzenauge.

Ein Schmuckstück mit einem Katzenauge wird idealerweise am Dienstag gefaßt. Als Finger kommt für das Tragen der Ringfinger in Betracht.

Schmuckgestaltung im Jyotish

Bei einem Jyotish Schmuckstück steht die Steinfassung im Mittelpunkt. Unabhängig vom Design des Schmuckes besteht die Fassung unter handwerklichen Gesichtspunkten aus zwei Teilen: der Auflage und der Fassung. Der zu fassende Stein liegt rundherum gleichmäßig auf der Auflage. Für ein Jyotish Schmuckstück muß die Auflage außerdem so gearbeitet werden, das der Stein gerade eben die Haut berührt. Er soll, wenn möglich Hautkontakt haben, aber darf nicht den Finger drücken oder gar stechen. Die eigentliche Fassung, also der Teil, der den Stein nach oben hin festhält, besteht aus nicht zu dickem Material und muß genau um den Stein herum passen. Das Metall dafür darf nicht zu hart sein, damit kein Druck auf den Stein ausgeübt wird. Es empfiehlt sich die Verwendung von Gold 750/000 oder Gold 900/000 oder Sterlingsilber (es hat einen Feingehalt von 925/000). Diese Metalle haben sowohl günstige Verarbeitungs- als auch Trageeigenschaften. Gold 900/000 ist für den eigentlichen Fassungsrand und für Anhänger. Für die Ausführung von zarten Ringen ist Gold 900/000 zu weich. Die Ringe könnten leicht verbiegen. Da im Jyotish die Steine sehr unterschiedlich in der Größe, Form und Höhe sind, muß jede Fassung einzeln entsprechend dem Stein vom Goldschmied angefertigt werden.

Bevor ein Stein gefaßt wird muß das Schmuckstück fertiggestellt und vorpoliert werden. Es kann neben einem gefaßten Stein später nicht mehr gelötet werden. Möchte man einen Schmuck mit einem Stein später durch einen weiteren ergänzen, sollte das bei der Planung des Stückes berücksichtigt werden. So kann zum Beispiel ein Anhänger mit einer verdeckten Öse für einen weiteren Edelstein versehen werden, ohne daß das Schmuckstück unvollständig erscheint. Bei der Anfertigung eines Ringes könnte man den Ring so gestalten, daß später ein zweiter Ring neben dem ersten getragen werden kann.

Für das Design des Jyotish Schmuckstückes gilt: Es muß dem Träger gefallen! Lange gefallen! Da ein Jyotishschmuckstück fast immer getragen wird, empfiehlt sich das Stück nicht zu zart zu gestalten, damit es der täglichen und nächtlichen Beanspruchung standhält.

Wo, ob als Anhänger oder als Ring an einem bestimmten Finger und wann das Jyotish Schmuckstück das erste mal getragen werden soll, wird vom Jyotish-Pandit empfohlen. Im allgemeinen entsprechen die Empfehlungen den in der obigen

Tabelle aufgezeichneten Standardempfehlungen. Für den Goldschmied ist wichtig zu wissen, an welchen Tagen ein Stein zu fassen ist. Die Auswahl des richtigen Tages zum Fassen des Steines unterstützt optimal die gute Wirkung des Schmucks, da an diesen Tagen die Naturgesetze der jeweiligen Steine besonders lebendig sind.

Da der gesamte Bereich des Jyotish so komplex und vielschichtig ist, ist es entscheidend, einen Jyotishfachmann zu haben, der aufgrund der genauen Geburtsdaten (Datum, Uhrzeit und Geburtsort), einer eventuellen Geburtszeitkorrektur und seiner Erfahrung eine präzise und richtige Empfehlung geben kann. Durch das Ausprobieren (Probetragen) eines Steines merkt man schon innerhalb weniger Tage, ob einem der Stein guttut. Es sollte schon beim Anschauen des Steines das Gefühl von Sympathie und Freundschaft hervorgerufen werden.